

## Anmerkungen zum Samentausch

### 1) Ernten

- Ernte an einem möglichst trockenen Tag durchführen.
- Bei Langblühern sind u.U. mehrere Erntetage notwendig.

### 2) Reinigen

- Die Samen einige Wochen trocknen und evt. nachreifen lassen (Feuchte Samen neigen nach der Verpackung zur Schimmelbildung).
- Eine erste Reinigung mit einem Sieb zur Entfernung grober Verunreinigungen durchführen.
- Zur Entfernung feinerer Verunreinigungen die Samen in eine Dose mit etwas höherem Rand füllen, dann vorsichtig hinein pusten. Unsaubere Bestandteile und auch taube Samen fliegen heraus.
- Samen mit Pappushaaren von Asteraceae und Valerianaceae müssen zuerst mechanisch von diesen befreit werden. Das ist oft sehr mühsam, funktioniert aber z.B. durch kräftiges Reiben in einem Sieb, wodurch die Pappushaare abgetrennt werden. Der Samen fällt durch die Siebporen und kann dann durch vorsichtiges Pusten weiter gereinigt werden.
- Eine weitere Sonderbehandlung benötigen fleischige Samen etwa von Rosaceae, Solanaceae, Thymelaeaceae u.a. Die Samen einige Tage oder Wochen in einem Glas mit Wasser einweichen. Das Wasser sollte öfters gewechselt werden. Die aufgequollenen Früchte können dann leicht zerquetscht werden. Der Samen muss nun noch getrocknet und ebenfalls mit einem Sieb von anhaftendem Fruchtfleisch befreit werden.
- Sehr feine Samen durch Ausbreiten auf einem weißen Papier auf ihre Reinheit kontrollieren.

Samenkörnchen haben meist eine einheitliche Größe, Form, Farbe und Struktur. Dazu muss man manchmal eine Lupe zu Hilfe nehmen. Fruchtbare Samenkörnchen lassen sich auch nicht mit den Fingern zerreiben. Nur so kann man prüfen, ob man wirklich echten, auch fruchtbaren Samen gesammelt hat oder die Ausbeute nur leere Hülsen oder etwa Pollenkörnchen sind.